

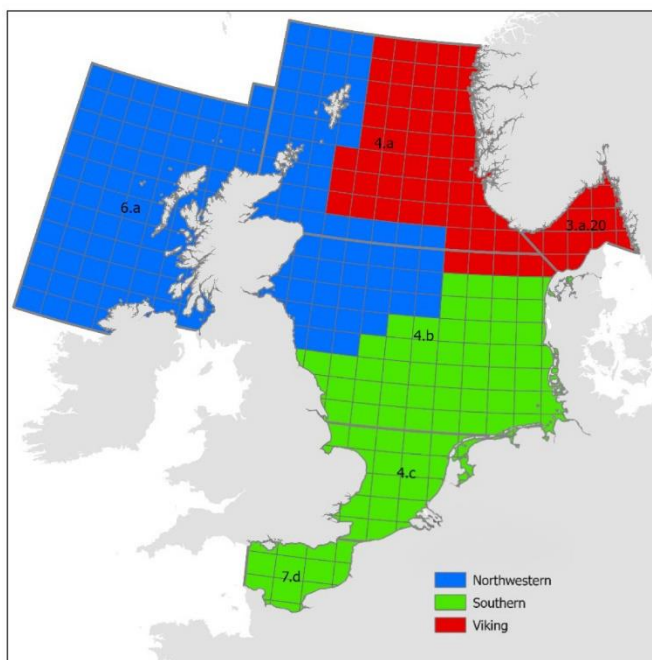
Erläuterung des ICES Advice für 2024



Kabeljau auf dem nördlichen Schelf

Kabeljau auf dem nördlichen Schelf wird seit diesem Jahr in drei Unterbestände unterteilt: Südlicher Unterbestand, Nordwestlicher Unterbestand und Viking-Unterbestand. Workshops zur Klärung der Bestandsstruktur von Kabeljau in der Nordsee und westlich von Schottland haben ergeben, dass sich die drei Unterbestände genetisch und/oder in ihren biologischen Merkmalen wie Wachstum und Laichreife unterscheiden. Die Populationsgrößen der Unterbestände haben sich auch unterschiedlich entwickelt. Vor allem der südliche Unterbestand hat sich schlechter entwickelt als der nordwestliche und der Viking-Unterbestand. Aus diesen Gründen hält es der ICES für sinnvolle, eine Bewertung auf Grundlage der Unterbestände vorzunehmen.

Nach den vorliegenden Bestandsberechnungen wurden 2022 alle drei Unterbestände über F_{MSY} befischt. Während sich der nordwestliche Unterbestand Anfang 2023 innerhalb sicherer biologischer Grenzen befindet, liegt der Viking-Unterbestand leicht unterhalb dieser Grenze. Der südliche Unterbestand befindet sich aktuell deutlich außerhalb sicherer biologischer Grenzen und unterhalb des Biomasselimits B_{lim} . Da insbesondere der südliche Unterbestand die südliche Grenze des Kabeljau-Verbreitungsgebietes markiert, ist es naheliegend, dass neben der Fischerei auch klimatische Veränderungen eine Rolle spielen.



Die Berechnungen auf der Grundlage der drei Unterbeständen beruhen auf der Annahme, dass sich die Unterbestände im ersten Quartal nicht vermischen, da sie sich während der Laichzeit in ihren jeweiligen Unterbestandsgebieten (s. Abbildung) aufhalten. In den Quartalen zwei bis vier hingegen vermischen sich die Unterbestände erheblich.

Normalerweise spricht der ICES Empfehlungen auf der Grundlage des MSY-Ansatzes aus. Empfehlungen alleine auf der Grundlage des MSY-Ansatzes für jeden der drei Unterbestände ist in diesem speziellen Fall jedoch nicht möglich, da keine

(genetischen) Daten zur Verfügung stehen, um die Vermischung der Unterbestände in den Quartalen zwei bis vier zu quantifizieren. Eine rein auf dem MSY-Ansatz basierende Empfehlung auf der Ebene der Unterbestände ist daher für das Management nicht umsetzbar, da ohne Kenntnis der räumlichen Verteilung und Vermischung der Unterbestände in den Quartalen zwei bis vier die Einhaltung der empfohlenen Fangmengen für alle Unterbestände nicht gewährleistet werden kann.

Um dem Problem der Unkenntnis über die räumliche Verteilung und Vermischung der Unterbestände in den Quartalen zwei bis vier Rechnung zu tragen, wird daher der schwächste Unterbestand (der südliche Unterbestand) laut ICES-Empfehlung geschützt. Um dies zu erreichen, wurde in den Vorhersagen die fischereiliche Sterblichkeit für den nordwestlichen und den Viking-Unterbestand in gleichem Maße (um 60,4 %) in einem Vorsorgeansatz reduziert, wie dies nach dem MSY-Ansatz für den südlichen Unterbestand erforderlich ist. Die daraus resultierende Empfehlung ist eine maximale Fangmenge für den Bestandskomplex von 22.691 Tonnen. Diese Empfehlung kann wie in der Vergangenheit durch Aufteilung auf die bestehenden TAC-Gebiete umgesetzt werden. Unter der Annahme konstanter Fischereimuster, Vermischung und Bestandsparameter führt die empfohlene Höchstfangmenge dazu, dass keiner der Unterbestände überfischt wird.

Die weiteren Angaben in den Empfehlungen pro Unterbestand („...which corresponds to 13 529 tonnes from the northwestern substock, 5 240 tonnes from the Viking substock, and 3 922 tonnes from the southern substock) dienen vor allem der Erläuterung, wie die Zahl von 22.691 Tonnen zustande kommt. Auch dürfen diese Zahlen aufgrund der Vermischung der Unterbestände laut ICES-Empfehlung nicht als gebietsspezifische Empfehlungen interpretiert werden (z.B. 13.529 Tonnen dürfen nicht für das blaue Gebiet in Abbildung 1 als Höchstfangmenge festgelegt werden).

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Kempf

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-251, Mail: alexander.kempf@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>